

# Film– / Kamerasprache

## 1. Einstellungsrößen

### **Total**

Ein Überblick wird gegeben, ein Eindruck des Ganzen vermittelt.

Verwendung / Wirkung: Die Einstellung vermittelt dem Zuschauer den räumlichen Plan, den er vor Augen haben wird, auch wenn sich die Handlung bald in eine Serie von Nah– oder Grossaufnahmen auflösen sollte.

### **Halbtotale**

Gegenstände und Personen sind vom Zuschauer entfernt, eine Distanz zum Geschehen ist hergestellt.

Verwendung / Wirkung: Gestik tritt in den Vordergrund. Situation und Handlung werden durch die Umgebung näher definiert.

### **Halbnah**

Zeigt den Menschen etwa von den Knien an aufwärts.

Verwendung / Wirkung: Gespräche können gezeigt werden, wobei stärker als der Gesprächsinhalt die Gesprächssituation im Vordergrund steht. Verstärkung des räumlich orientierten Eindrucks.

### **Amerikanisch**

Zwischen Nah und Halbnah: Die Person bis unterhalb der Hüften, bis dorthin, wo beim Westernhelden der Colt sitzt.

Verwendung / Wirkung: Ohne dass von der Aktion abgelenkt wird, kann hier das Verhältnis zum Gegner und die nächste Umgebung dargestellt werden. Charakteristische Einstellung für individuelle Aktion, vor allem für Arme und Hände.

### **Nah**

Brustbild. Der Hintergrund, vor dem die Person sich bewegt, ist erkennbar.

Verwendung / Wirkung: Der Kopf beherrscht das Bild. Kleidung, Schmuck etc. können ihn charakterisieren.

### **Gross**

Die Person wird von den Schultern aufwärts gezeigt (Passfotogrösse).

Verwendung / Wirkung: Häufige Verwendung in Gesprächssituationen, weil sie den Gesichtskreis, die vielsagende Mimik beim Sprechen zeigt.

### **Detail**

Kleiner Ausschnitt eines Gegenstandes oder einer Person.

Verwendung / Wirkung: Die Kamera vermittelt dem Zuschauer ein Gefühl der Intimität. Diese Nähe kann positive oder negative Assoziationen hervorrufen (vgl. z.B. Manager mit abgekauften Fingernägeln). Man sieht den Gegenstand zwar sehr genau, aber nicht unbedingt richtig.

## 2. Kameraperspektive (Kamerawinkel)

- a) horizontale Ebene: *von hinten / von vorn*  
*von der Seite (Profil) / halbseitlich (Halbprofil)*
- b) vertikaler Aufnahmekreis: *Normalperspektive*  
*Unterperspektive («amerikanische Einstellung»):*  
das Motiv wirkt drohend  
*Oberperspektive:* das Motiv wirkt unbedeutend

## 3. Beleuchtung

Für die Wirkung eines Bildes ist die Beleuchtung von grosser Wichtigkeit. Die gleiche Szene, unterschiedlich beleuchtet, kann einmal freundlich, ein anderes Mal gespenstisch wirken.

## 4. Bewegung im Film

Im Film gibt es grundsätzlich drei Arten von Bewegung:

- a) Bewegung innerhalb des Bildes (vor der Kamera)
- b) Bewegung der Kamera (siehe unten)
- c) Bewegung von Bild zu Bild (Wechsel des Bildausschnitts, Montage von Einstellungsfolgen)

Kamerabewegung:

- a) passive Kamerabewegung: Die Kamera folgt der Bewegung des Objekts
- b) aktive Kamerabewegung: *Schwenk*  
*Zoom*  
*Kamerafahrt* vorwärts, rückwärts, seitlich

## 5. Kameraoptik:

- a) objektive Kamera: Die Kamera betrachtet das Geschehen aus Distanz von aussen
  - b) subjektive Kamera: Die Kamera tritt in die Rolle der handelnden Person
- Die beiden Optiken können ineinander montiert werden.

Zur Tonsprache des Films:

- Man unterscheidet:
- a) Originalton
  - b) Geräusche um Atmosphäre zu vermitteln (z.B. Strassenlärm, Musik)
  - c) Sprache (Kommentar, Monolog, Dialog)
  - d) Off-Ton (off the screen = ausserhalb des Bildes)

- Bild-Ton Beziehung:
- a) synchron
  - b) asynchron (verfremdend)
  - c) Ton vorziehen / Bild vorziehen

## **Die vier Zeichensysteme des Films:**

1. dramaturgisches Zeichensystem  
Szenerie, in der sich die Personen bewegen (künstlich aufgebaut oder real)
2. sprachliches Zeichensystem  
Nachsynchronisierter Text
3. musikalisches Zeichensystem  
Einmischung eines Soundtracks
4. fotografisches Zeichensystem